

Von: <https://www.yanisvaroufakis.eu/2020/06/13/julian-assange-just-called-to-talk-about-the-pandemics-effect-on-capitalism-politics/>

Telefonat mit Yanis Varoufakis vom 13.06.2020

Julian Assange hat am gerade angerufen. Um über die Auswirkungen der Pandemie auf Kapitalismus und Politik zu sprechen!

Julian rief mich etwas früher an, um 14.22 Uhr Londoner Zeit, um genau zu sein. Aus dem Hochsicherheitsgefängnis in Belmarsh natürlich. Dies ist nicht das erste Mal, aber, wie Sie sich vorstellen können, fühle ich mich jedes Mal, wenn ich seine Stimme höre, geehrt und bewegt, dass er meine Nummer wählt, wenn er so wenige und weit entfernte Gelegenheiten hat, Anrufe zu tätigen.

"Ich möchte eine Perspektive auf die Entwicklungen in der Welt da draußen haben - hier drinnen habe ich keine", sagte er. Was mir natürlich eine beträchtliche Last auferlegt hat, Gedanken über das Schicksal des Kapitalismus während dieser Pandemie und die Auswirkungen all dessen auf Politik, Geopolitik usw. zu artikulieren. Das Wissen, dass die Gefängnisbehörden Ihrer Majestät unsere Diskussion jederzeit abbrechen würden, machte die Aufgabe schwieriger.

In einem schwachen Versuch, ihm auf möglichst breiter Leinwand ein Bild zu zeichnen, teilte ich Julian meinen Hauptgedanken der letzten Wochen mit:

Noch nie zuvor war die Welt des Geldes (d.h. die Geldmärkte, zu denen auch die Aktienmärkte gehören) so abgekoppelt von der Welt der realen Menschen, der realen Dinge - von der realen Wirtschaft.

Wir sehen mit Ehrfurcht zu, wie das BIP, die persönlichen Einkommen, die Löhne, die Unternehmenseinnahmen, die kleinen und großen Unternehmen zusammenbrechen, während der Aktienmarkt relativ unbeschadet bleibt. Neulich hat Hertz Konkurs angemeldet. Wenn ein Unternehmen dies tut, geht sein Aktienkurs auf Null. Nicht jetzt. Tatsächlich ist Hertz dabei, neue Aktien im Wert von 1 Milliarde Dollar auszugeben. Warum sollte jemand Aktien eines offiziell bankrotten Unternehmens kaufen? Die Antwort lautet: Weil die Zentralbanken Gebirgsketten von Geld drucken und es den Finanziers fast umsonst geben, um jedes Stück Schrott zu kaufen, das an der Börse herumschwirrt.

"Vollständige Zombifizierung der Unternehmen", so drückte ich es Julian gegenüber aus. Julian bemerkte dazu, dass dies beweist, dass Regierungen und Zentralbanken Unternehmen auch dann über Wasser halten können, wenn sie auf dem Marktplatz so gut wie nichts verkaufen. Ich stimmte zu. Aber ich wies auch auf ein großes Rätsel hin, vor dem der Kapitalismus zum ersten Mal steht. Und zwar dieses:

Der Gelddruck der Zentralbanken hält die Preise für Vermögenswerte sehr hoch, während die Preise für "Zeug" und die Löhne sinken. Diese Diskrepanz kann weiter wachsen. Aber wenn Hertz, British Airways usw. auf diese Weise überleben können, haben sie keinen Grund, nicht die Hälfte der Belegschaft zu entlassen und die Löhne der anderen Hälfte zu kürzen. Dies führt zu mehr Deflation/Depression in der Realwirtschaft. Das bedeutet, dass die Zentralbanken mehr und mehr drucken müssen, um die Vermögens- und Aktienkurse hoch zu halten. Irgendwann werden die Massen da draußen rebellieren, und die Regierungen werden unter Druck gesetzt werden, einen Teil des Einkommens zu ihnen umzuleiten. Aber das wird die Vermögenspreise deflationieren. Da diese Vermögenswerte dann von den Unternehmen als Sicherheit für alle Kredite verwendet werden, die sie aufnehmen, um sich über Wasser zu halten, werden sie den Zugang zu Liquidität verlieren. Unter den Bedingungen der Stagnation wird eine Reihe von Unternehmenszusammenbrüchen einsetzen. "Ich glaube nicht, dass der Kapitalismus leicht überleben kann, zumindest nicht ohne riesige soziale und geopolitische Konflikte, dieses Rätsel", lautete meine Schlussfolgerung.

Julian dachte einen Moment lang darüber nach und fragte mich: "Wie wichtig ist der Konsum für den Kapitalismus? Welcher Prozentsatz des BIP steht auf dem Spiel, wenn sich der Konsum nicht erholt? Brauchen die Konzerne Arbeiter oder Kunden?" Ich antwortete, dass dies hoch genug sei, um dieses Rätsel zu realisieren. Ja, Zentralbanken und Roboter können die Unternehmen ohne Kunden oder Arbeiter am Laufen halten. Aber Roboter können das Zeug, das sie produzieren, nicht

kaufen. Es handelt sich also nicht um ein stabiles Gleichgewicht. Die Einkommensverluste der Menschen werden sich beschleunigen und damit entscheidende Unzufriedenheit erzeugen.

Julian sagte dann etwas in der Art von: Das wird Trump zugute kommen, der es versteht, die Wut der Massen auf die gebildeten Eliten der oberen Mittelschicht zu nähren. Ich stimmte ihm zu und sagte, dass DiEM25 seit 2016 davor warnt, dass Sozialismus für die Oligarchie und Strenge für die vielen am Ende die rassistischen Ultrarechten nährt. Dass wir erneut erleben, was in den 1920er Jahren in Italien mit dem Aufstieg Mussolinis geschah.

Julian stimmte dem voll und ganz zu und sagte: Ja, es bildet sich wie damals ein Bündnis zwischen den Reichen und der unzufriedenen Arbeiterklasse. Dann fügte er hinzu, dass die meisten Gefangenen und die Gefängnisbeamten in Belmarsh... Trumpf unterstützen. An diesem Punkt wurde die Verbindung abgebrochen.

Unser Gespräch dauerte 9'47". Es war substanzieller und natürlich bewegender als alle Gespräche, die ich seit einiger Zeit geführt habe.

*** Übersetzt mit www.DeepL.com/Translator (kostenlose Version) ***